An der Chilbi

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 22

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-489410

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

In der nächsten Nummer:

Das große

Preis-Kreuzworträtsel

des „Weltmeisters im Durstlöschen"

Preise:

100 Kisten „Weltmeister im Durstlöschen"
6 große Voralpenflüge
12 Fahrten mit der Säntis-Schwebebahn
12 Bücher aus dem Nebelspalter-Verlag

Sichern Sie sich rechtzeitig eine Nummer!

Staub im Bundeshaus

An einem Ort im Bundeshaus
Da sieht's nach Stäubli staubig aus.
Just vor der Tür zum Bundesrat
Da hockten ein paar Stäubli ab.

Das sah der Fastgardoktor Staub,
Er wurde ob den Stäubli taub.
Er rief den Oertli an den Ort:
Man wische diese Stäubli fort!

Dann kam die Bundesputzmamsell
Und rieb und putzte an der Stell'
Bis alle Stäubli restlos fort.
Jetzt glänzt es wieder an dem Ort.

Ein Glück, gewiß, für viele Leute
Daß es so Stäubli gibt, auch heute.
Was sollten sonst die vielen Arten
Von Staub in unserm Bundesgarten?

-ue-

Parallelen

Ueber der Tür des Kassenraumes im Winterthurer Steueramt ist in schöner Einlegearbeit folgender Spruch angebracht:

«Komm herein, hier ist gut sein.»

In Marseille sah ich an einem Gartentor folgende Tafel:

Sonnez s'il vous plaît,
chien méchant.

(Läuten Sie bitte, bissiger Hund.) V

Splitter

Er macht en guete lidruck — aber er isch nüüt zum Schaffe! Hamei

Jeden Monat ein kleines, aber harmloses Ehedrama

Sie: Nach dem Zahltag bekommst Du einen neuen Regenmantel!
Er: Du bekommst Dein neues Sommerkleid!
Sie: Es reicht nur für eins!!
Er: Dann Dein Kleid.
Sie: Nein, den Mantel. — Ich habe ihn schon ausgesucht, und morgen kommst Du mit zum Probieren.
Er: Kommt nicht in Frage. Mein alter tut's auch noch.
Sie: Ich mag Dich in dem alten, häßlichen grünen Ding nicht mehr sehen.
Er: Du brauchst ein Sommerkleid.
Sie: Du brauchst einen Regenmantel.
Er: Also, — Dein Kleid diesmal.
Sie: Nein, den Mantel, — diesmal.
Er: Das Sommerkleid!
Sie: Den Regenmantel!
Er: Nein, es bleibt beim Kleid für Dich!
Sie: Beim Regenmantel!!
Er: Du bist langweilig! —
Sie: Und Du ein Steckkopf! —
Er: Meinetwegen; Steckkopf; aber gib mir lieber jetzt die heutige Post! Ich habe ja noch nichts gelesen.
Sie: Da. —
Er: Merci. - (Sie öffnet und liest auch.)
Sie: Duuu!!! —
Er: Hmm?
Sie: Da — die Zahnarztrechnung fürs Vreneli!!! —
Er: So? — — ja dann kommt es also nicht in Frage! — [Gottseidank!]!

Und dann herrscht wieder Frieden bis zum nächsten Zahltag. — MSt

Unter Tschechen

«Gottwald hat mich überzeugt!»
«Von was?»
«Vom Wert der Demokratie.»

Pizzicato

An der Chilbi

Ein Schüler schreibt von einer Wahrsagerbude u. a.: Die Leute gefielen mir nicht; denn sie sahen sehr schmutzig aus. Man sah ihnen an, daß sie mit allen Wassern gewaschen waren. -om-

Paradox ist es ...

wenn ein Stehkragen gut sitzt und ihn die Leute trotzdem wie Kühe anstieren,

wenn einer am Unterarm ein Ueberbein hat. -om-

Donnerstag

Früher springt man, als gewöhnlich
Freudig aus dem weichen Bett
Und man findet, wie versöhnlich
Doch die Welt sei, und wie nett.

Erstens, weil in Sonntagsschuhen
Man sich schon spazieren sieht
Und die Freude auf das Ruhen
Einem durch die Glieder zieht ...

Zweitens, weil der Nebelspalter
Alle Lebensgeister hebt,
Wenn beschwingt man wie ein Falter
Nach der Arbeit heimwärts strebt!

Friedlich schmunzelt man, denn offen
Zeigt Humor den Menschenschlag.
Manchmal fühlt man sich betroffen —
Doch was tut's, 's ist Donnerstag!

Robert Däster

„Bi de Kunschtmalerei verdient meini en unglernte Arbeiter mee as wien en glernte!"

Maibummel 1950

«Ah, endlich ein Bach ohne Fugen!»

Ebo

Freistilringen

Atemlose Stille. Die beiden Kämpfer sind eng ineinander verschlungen. Der eine, Martinson, ist in einer verzwickten Lage. Plötzlich schmettert eine Stimme in die spannungsgeladene Atmosphäre: «Martinson ans Telephon!» Wüwa RC